

Ueber eine zweite neue Widukind-Handschrift.

Von Oswald Holder-Egger.

Wer hätte es für möglich gehalten, dass, nachdem vor etwa neun Monaten¹ die von der Königlichen Bibliothek zu Berlin erworbene Hs. von Widukinds *Rerum gestarum Saxonicarum libri III*, über die ich N. A. XXXV, 776 ff. zuerst berichtete, aufgetaucht ist, jetzt schon wieder eine neue Hs. desselben Werks gefunden werden könnte? Und doch der seltsame Zufall, ein günstiges Geschick hat es so gefügt. Am 14. Oktober d. J. hatte Herr Oberbibliothekar Dr. G. Leidinger in München die Güte, mir mitzuteilen, dass die Münchener Hof- und Staats-Bibliothek jetzt eine noch unbekannte Widukind-Hs. besitze, und bot sie mir zur Benutzung an, da er durch andere Arbeiten in Anspruch genommen, sich nicht näher mit ihr beschäftigen könne. Sie ist dann auf der Berliner Königl. Bibliothek von mir verglichen worden.

Sie befindet sich in einem Papier-Sammelbände in folio, den der gelehrte Humanist Konrad Peutinger († 1547) in der ersten Hälfte des 16. Jh. für sich hat schreiben lassen, später hat der Band dem Jesuitenkolleg zu Augsburg, das eine Reihe von Peutinger-Hss. besass, gehört², ist dann in den Besitz von Andreas Felix von Oefele übergegangen³ und mit dessen übrigem Nachlass im Jahre 1903 an die Münchener Hof- und Staats-Bibliothek gekommen. Dort ist sie den Augsburger Jesuiten-Hss. angereiht worden und hat demgemäss die Signatur Clm. 4029 erhalten⁴.

1) Ich schreibe diese Zeilen Ende Oktober 1910. 2) Auf dem ersten, nicht numerierten Vorsatzblatt ist von einer Hand des 18. Jh. oben geschrieben: 'Collegii S. I. Augustae'. 3) Ueber den Erwerb des Nachlasses von A. F. v. Oefele durch die Münchener Bibliothek siehe G. Leidinger in *Forschungen zur Geschichte Bayerns* XIV, 230 ff. 4) Die Münchener Hss. der August. Ies. umfassten bisher die Nummern 4005 — 4028.